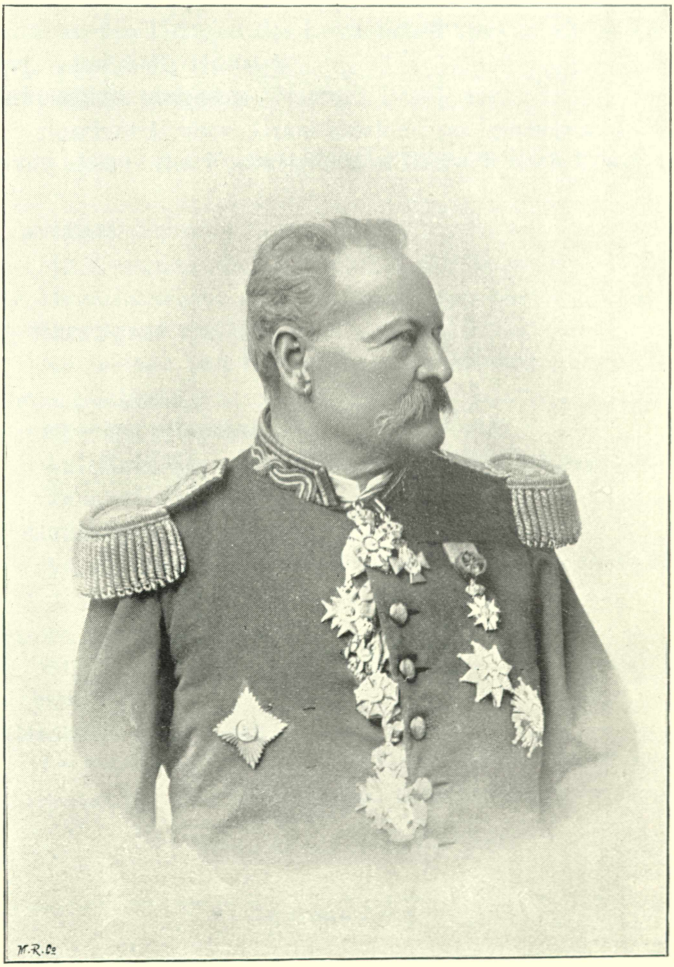
© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at



© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

II.

Nachruf

auf

Se. Excellenz Herren Felix von Lipowsky,

K. Regierungspräsidenten a. D.,

Mitglied des botanischen Vereins Landshut.

Der botanische Verein Landshut hat durch den am 26. Januar 1900 erfolgten Hingang Herren von Lipowsky's ein langjähriges Ehrenmitglied verloren, welchem er vielen Dank schuldet.

Der Erwähnung der Verdienste des Verstorbenen um den botanischen Verein Landshut mögen einige kurze Mitteilungen über den Lebenslauf dieses hochverdienten Staatsbeamten vorausgehen.

Geboren zu Öttingen am 3. Juni 1824 widmete er sich nach vollendetem humanistischem Studium der Rechtswissenschaft und erwarb sich im Staatsexamen 1849 die erste Note.

In die Zeit seiner ersten Anstellung als Landgerichtsassessor in Moosburg, in der von Lipowsky von 1854 bis 1858 thätig war, fällt die Bearbeitung der gekrönten Preisschrift über das soziale und volkswirtschaftliche Volksleben des Landgerichtsbezirkes Moosburg.

1858 als Ministerialsekretär mit dem Range eines Regier.-Assessors in das Ministerium des Innern einberufen, wurde er 1863 zum Obercommissär der Polizeidirektion München ernannt, jedoch bald nach seiner Ernennung als Rat an der

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

K. Regierung von Oberbayern — 1866 — zum Polizeidirektor in München befördert.

Sein grösseres Werk über das Polizeistrafgesetzbuch stammt aus dieser Zeit.

Unter Ernennung zum Ministerialrat berief ihn Se. Majestät König Ludwig II. 1867 als Cabinetsekretär an seine Seite.

1869 wurde von Lipowsky zwar von dieser verantwortungsreichen Funktion enthoben und wieder in's Ministerium des Innern berufen. Aber selbst, nachdem er am 10. Mai 1871 zum Regierungspräsidenten von Niederbayern ernannt war, leitete er auf dringenden Wunsch des Monarchen nochmals mehrere Monate lang die Geschäfte des Cabinetsekretariates.

Mit seltener Rüstigkeit und Thatkraft stand von Lipowsky 24 Jahre lang an der Spitze der Kreisregierung von Niederbayern. Wie sehr seine Mühewaltung und sein segensreiches Wirken auf diesem wichtigen Posten allgemeine Anerkennung gefunden hat, bewies die von allen Seiten ihm erwiesene freudige Teilnahme, mit der im Jahre 1894 sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert wurde.

Jedoch nicht lange darnach — am 1. Mai 1895 — mit 71 Lebensjahren trat von Lipowsky in den erbetenen Ruhestand, und nach München übergesiedelt verbrachte er die letzten fünf Jahre seines Lebens im Kreise der Seinigen. Leider blieben ihm, dem bis vor Kurzem kaum eine ernste Krankheit je die Lebensfreude getrübt hatte, die Leiden und Lasten des Alters nicht erspart.

Am 26. Januar 1900 erlag er einer schmerzvollen Krankheit, tief betrauert von den Seinen, von zahlreichen Freunden und dankbaren Untergebenen.

Den botanischen Verein hatte von Lipowsky schon in Landshut vorgefunden, als er 1871 dort einzog. Es war aber der noch jungen Schöpfung sehr förderlich, dass ihr der Chef der Kreisregierung seine Teilnahme zuwendete. Seit dem Jahre 1873 zählte ihn der Verein zu seinen Ehrenmitgliedern.

Ihm war es zunächst zu verdanken, dass der botanische

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Verein Landshut alljährlich erhebliche Zuschüsse vom niederbayerischen Landrate aus Kreismitteln und vom Kreisausschuss des landwirtschaftlichen Vereins zugewiesen erhielt. Bei der immerhin beschränkten Mitgliederzahl war es nur durch diese regelmässigen Zuschüsse, zu denen noch ein Beitrag des Magistrates der Kreishauptstadt kam, ermöglicht, jedes zweite Jahr einen mehr oder weniger umfangreichen Bericht mit wissenschaftlichem Inhalt, teilweise mit Illustrationen ausgestattet, herauszugeben.

Diese Berichte bahnten nicht nur den Weg zu einem regen Verkehr des botanischen Vereins Landshut mit einer grossen Anzahl von naturwissenschaftlichen Vereinen und Instituten in aller Herren Länder, sondern sie erhöhten auch die Achtung und Wertschätzung desselben in wissenschaftlichen Kreisen überhaupt.

von Lipowsky besuchte auch nicht selten die Vereinsversammlungen, wenn Vorträge über wissenschaftliche Gegenstände angekündigt waren oder wenn, wie dies alljährlich einmal der Fall war, die niederbayerischen Landräte einer Einladung zum Vereinsabend folgten. Bei solchen Gelegenheiten äusserte sich das hochverehrte Ehrenmitglied häufig anerkennend und anregend über die Leistungen des Vereins.

So erzählt u. A. ein Bericht (s. VII. Vereinsbericht S. 5) über die am 11. Januar 1878 stattgehabte Festversammlung zur Erinnerung an den vor 100 Jahren verstorbenen grossen Naturforscher Karl von Linné:

„Nach der Festrede des Vorsitzenden, Professor Zeiss, ergriff Herr Regierungspräsident von Lipowsky das Wort und betonte in längerer Rede die grossen Schwierigkeiten, mit welchen der lange verkannte und angefeindete Linné zu kämpfen hatte, bis er allseitig anerkannt wurde.

In höchst ehrender Weise gedachte er sodann der Bestrebungen des Vereins, der sich durch unermüdete Thätigkeit in Landshnt schon einige Verdienste erworben habe."

© Naturwissenschaftlicher Verein Landshut; download www.zobodat.at

Nicht minder anerkennend für den Verein waren die warmen Worte des Dankes, welche von Lipowsky an die Vorstandschaft richtete, als ihm dieselbe beim Jubiläumsfeste im Jahre 1894 die Glückwünsche des botanischen Vereins überbrachte und zugleich den soeben erschienenen 13. Bericht überreichte.

Das Andenken an Felix von Lipowsky wird in den Kreisen des botanischen Vereines Landshut zu allen Zeiten ein dankbares und ehrenvolles bleiben!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: II. Nachruf auf Se. Excellenz Herren Felix von Lipowsky, K. Regierungspräsidenten a. D, Mitglied des botanischen Vereins Landshut. 9-12